

## **Savifa – die virtuelle Fachbibliothek Südasien**

*Robby Geyer und Nicole Merkel,  
Südasien-Institut der Universität Heidelberg*

Seit Januar 2005 ist die Bibliothek des Südasien-Instituts (SAI) in Heidelberg in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg Trägerin des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten regionalen Sondersammelgebietes „Südasien“ (6,24). Die seit Beginn der 1960er Jahre bestehende Bibliothek des Südasien-Instituts verfügte zum Zeitpunkt der Übernahme über einen Bestand von ca. 265.000 Medieneinheiten und gehört damit innerhalb Europas zu den großen Sammlungen zur Region.

Zeitgleich mit der Übernahme des SSGs, das bis Ende 2004 von der Universitätsbibliothek Tübingen betreut worden war, begann der Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Südasien, ebenfalls unterstützt durch eine DFG-Projektförderung für zunächst zwei Jahre und einer personellen Ausstattung von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften. Die UB Tübingen hatte in Bezug auf eine Virtuelle Fachbibliothek keine Vorarbeiten geleistet, auf die das SAI als neue SSG-Bibliothek hätte aufbauen können; somit war Savifa – die Virtuelle Fachbibliothek Südasien für das Südasien-Institut ein völlig neues Projekt. Allerdings konnte beim Aufbau von Savifa auf konzeptionelle und technische Vorarbeiten der UB Heidelberg im Rahmen des Projektes „arthistoricum.net – die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte“ zurückgegriffen werden. Die erste Projektphase kam im Januar 2007 zum Abschluss, die zweite Projektphase begann im Mai 2007 mit einer erneuten zweijährigen Förderung durch die DFG.

### *Ausgangslage und Zielsetzung*

Die virtuelle Fachbibliothek Südasien – Savifa – will sich im vielschichtigen Fächerspektrum der Regionalwissenschaften als zentrale Adresse für den Zugang zu Fachinformation und Fachliteratur aus und über die Region Südasien etablieren, wobei diese die Länder Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka, Nepal, Bhutan, Malediven, Tibet bis zur chinesischen Besetzung im Jahr 1950 umfasst. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf den Geistes- und Sozialwissenschaften, weshalb sich die Erwerbung des SSGs unter anderem auf die Fächer Geschichte, Politik, Philosophie, Ethnologie, Religion und Literatur konzentriert. Gerade die beiden letztgenannten Fächer – Religion und Literatur – verdeutlichen besonders prägnant all die Vielfältigkeit, aber auch die Schwierigkeiten, die dieses SSG von anderen abheben. Südasien Sprachenvielfalt ist fast schon legendär, und es handelt sich nicht nur um eine Vielfalt an Sprachen, sondern auch an Schriften. Mit Ausnahme einiger Stammessprachen sind alle Sprachen Südasien auch Literatursprachen mit einem umfangreichen Korpus an klassischer und moderner Literatur. Vier Religionen – Hinduismus, Buddhismus, Jainismus und Sikhismus – sind in Südasien entstanden und haben ebenfalls ein umfangreiches Korpus an religiöser Literatur, überwiegend in den alt- und mittelindischen Sprachen Sanskrit und Pali, hervorgebracht.

Bislang gab es für die Südasienswissenschaften keine Informationsdienstleistung, die digitale und gedruckte Medien unter einer Suchoberfläche erschließt, daher wurde mit dem Aufbau von Savifa eine fachwissenschaftlich integrierte Online-Recherche ohne Medienbruch ermöglicht. Die modular konzipierte virtuelle Fachbibliothek bündelt die elektronischen Angebote und dient Wissenschaftlern als Plattform sowohl für die Informationsrecherche als auch für die Veröffentlichung eigener Forschungsergebnisse. Doch nicht nur Wissenschaftler, auch Vertreter aus Industrie und Wirtschaft oder Journalisten, können sich aus dem Informationspool bedienen, um sich über einzelne Sachgebiete zu informieren. Vor diesem Hintergrund und in Anlehnung an die Richtlinien der DFG und den Vorbildern bereits bestehender Virtueller Fachbibliotheken wurden für Savifa folgende Ziele und Arbeitsschritte definiert:

- Konzeption und Umsetzung des Webauftritts von Savifa

Mit der Fertigstellung des Savifa-Webauftritts durch die Fa. novumdesign konnte der Online-Gang der virtuellen Fachbibliothek bereits zum 1. Juni 2006 erfolgen. Neben einer überschaubaren Menüführung, war es ein Hauptanliegen, den Benutzern mit der Rubrik „Interaktiv“ die Möglichkeit zu bieten, aktiv am Gestaltungsprozess von Savifa mitzuwirken und so die Vernetzung von Wissenschaft und Bibliothek zu intensivieren. Da Savifa als zweisprachiges Portal konzipiert ist, wurden die Weboberfläche und die einzelnen Module sowohl in Deutsch als auch in Englisch realisiert, um die virtuelle Fachbibliothek auch bei Wissenschaftlern aus dem anglo-amerikanischen und südasiatischen Raum als zentrales Dienstleistungsangebot zu etablieren.



Abb. 1: Startseite der Savifa-Homepage

- Aufbau eines Fachinformationsführers für den Nachweis meist frei zugänglicher Online-Ressourcen (SavifaGuide)
- Schaffung einer OLC SSG Südasien Datenbank zum Nachweis von Zeitschriftenartikeln
- Installation und Konfiguration einer Metasuche für die parallele Recherche in Online-Katalogen und Datenbanken
- Einrichtung eines Dokumentenservers, der Wissenschaftlern weltweit das kostenlose Publizieren ermöglicht (SavifaDok)
- Aufbau einer Forscher- und Projektdatenbank

### SavifaGuide

Der SavifaGuide ist ein Fachinformationsführer zur Erschließung von Internetressourcen und basiert auf der Clearinghouse-Software DBClear, die am IZ Sozialwissenschaften in Bonn entwickelt wurde. Ziel ist es dabei, den Benutzern Orientierung bei der Suche und Informationsbeschaffung im Internet zu bieten. Gerade aufgrund des immer unübersichtlicher werdenden Informationsangebotes im Internet ist es wichtig, den Zugriff auf ausgewählte und intellektuell erschlossene Linksammlungen zu ermöglichen. In Bezug auf Südasien ergibt sich diese Notwendigkeit auch daraus, da das Internetangebot, insbesondere von originalsprachlichen Internetquellen, dort in den letzten Jahren besonders stark angewachsen ist. Um mit dem Informationsführer auch einen internationalen Nutzerkreis anzusprechen, wurden alle Funktionalitäten zweisprachig, also in Deutsch und Englisch, umgesetzt. Damit schließt der SavifaGuide eine Lücke in der internationalen Informationslandschaft, da es bisher außer mehr oder weniger gut gepflegten und kommentierten Linklisten kein derartiges Angebot gab. Die regelmäßige automatisierte Überprüfung der Gültigkeit von Internetadressen gewährleistet zusätzlich, dass nicht auf „tote“ Links verwiesen wird.

Der SavifaGuide, in dem zur Zeit ca. 1800 Internetquellen nachgewiesen sind, ist seit Ende 2005 online frei zugänglich und wurde im Juni 2006 in die fächerübergreifende Vascoda-Metasuche eingebunden.



Abb. 2: Startseite SavifaGuide

Nachdem im ersten Projektjahr der Aufbau der Datenbank, die Umsetzung der Zweisprachigkeit und die Einrichtung der Funktionalitäten im Vordergrund standen, ging es 2006 zum einen um die Einbindung des Guides in die Savifa-Homepage und Layout-Anpassungen und zum anderen um die intensive Erschließung von Internetquellen. Dabei bildeten originalsprachliche Ressourcen den Schwerpunkt, so dass mittlerweile ca. 580 solcher Quellen nachgewiesen sind. Bei der Vielzahl an südasiatischen Sprachen lag der Arbeitsschwerpunkt zunächst auf der Erfassung von Quellen in den Sprachen Assamesisch, Bengali, Hindi, Sanskrit, Tamil und Urdu, die in lateinischer Transliteration und nicht in der Originalschrift in die Datenbank katalogisiert werden. Unterstützt wurde diese Arbeit durch zwei wissenschaftliche und eine studentische Hilfskraft, die jeweils für einzelne Sprachen zuständig waren.



The image shows a screenshot of a Bengali website. On the left, there is a vertical banner with a portrait of Rabindranath Tagore and the title 'রবীন্দ্ররচন' (Rabindranath Tagore's Works) in Bengali. Below the title, there is a list of his works in Bengali: 'রচনাবলী', 'গল্প', 'উপন্যাস', 'কবিতা', 'গান', 'ধ্বনি', 'বিবিসি', and 'আরও'. At the bottom of the banner, there is a logo for 'Arshi.org' and text indicating it is an 'Update Acrobat Reader' file rendered by 'Adobe Reader'.

On the right, there is a table with the following details:

Details: Rabindranath Tagore	
Titel :	Rabindranath Tagore
Untertitel:	The Collected Works of Rabindranath Tagore
Herausgeber :	Khan, Riton M.; Datta, Biswajit
Thema:	Musik Anthologie Drama Epik Lyrik Moderne indo-europäische Sprachen
Schlagwort:	Tagore, Rabindranath; Bengali; Literatur
geografisches Schlagwort:	Westbengalen Bangladesh allgemein
Zeitschlagwort:	Zeitgeschichte (ab 1947) Kolonialgeschichte (1757 - 1947)
freies Schlagwort:	Rabindranath Tagore; Gesammelte Werke
Beschreibung:	Rabindranath Tagore (1861-1941), der erste asiatische Literatur-Nobelpreisträger (1913) ist zweifelslos die bedeutendste Person in der modernen bengalischen Literaturgeschichte. Diese Webseite enthält einen Großteil seines literarischen Werkes. Die Dokumente stehen als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung.
Ressourcentyp:	Thematische Websites Individuelle Publikationen E-Books
Format:	text/html
Type DCT1:	Sammlung Text
Link:	<a href="http://robithakur.com/">http://robithakur.com/</a>
Sprache der Ressource:	Bengali

Abb. 3: Erschließung einer bengalischen Webseite mit Werken von Rabindranath Tagore

Der zweite Schwerpunkt lag auf der Katalogisierung der Internetseiten wissenschaftlicher und universitärer, aber auch staatlicher Einrichtungen. Aus diesem Bereich sind mittlerweile ca. 530 Datensätze angelegt worden.

Jedes Katalogisat wird mit Hilfe bibliothekarischer Normdaten erschlossen; dazu zählen neben der Personennamendatei (PND), der Gemeinsamen Körperschaftsdatei (GKD) und der Schlagwortnormdatei (SWD) auch die Dewey Dezimalklassifikation (DDC) und Dublin Core (DC). Zudem wurde auf Grundlage des hauseigenen Thesaurus der SAI-Bibliothek ein kontrolliertes Vokabular angelegt, welches bei der Zuordnung nach Themen, Sprachen und Regionen zum Einsatz kommt und als Browsing-Einstiege dient. Informations- und Hilfetexte zum Sammelprofil und zu Recherchemöglichkeiten erleichtern dem Benutzer die effiziente Informationssuche.

Perspektivisch soll der Guide auf eine Gesamtgröße von ca. 3500 Internetquellen anwachsen. Dieses Ziel sollte mit dem Ende der zweiten Projektphase erreicht sein. Auch die Entwicklung hin

zu einer Verbundkatalogisierung von Internetquellen, wie sie sich z.B. derzeit im bereits existierenden Verbundkatalog „Academic LinkShare“ oder im Projekt „Verbundkatalog für Internetquellen“ (VKI) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) und der SUB Göttingen abzeichnen, werden hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit regional definierter Sammelschwerpunkte verfolgt. Denn die mit einem solchen Modell anvisierten Vorteile der Effizienzsteigerung und Datenvermehrung sind nur dann Erfolg versprechend, wenn sich Teilnehmer mit einem möglichst hohen inhaltlichen Überschneidungsgrad in diesem Verbundkatalog zusammenfinden.

### Metasuche

Die Savifa-Metasuche basiert auf der Portalsoftware SISIS-Elektra der Fa. OCLC Pica und ermöglicht eine parallele Recherche in fachrelevanten Online-Katalogen und bibliographischen Fach- und Aufsatzdatenbanken. Der Benutzer erhält eine integrierte Ergebnisliste mit Verweisungen und Verlinkungen zum jeweiligen Online-Katalog bzw. zur Ursprungsdatenbank.

Besonders komfortabel sind die Möglichkeiten, sowohl eine Verfügbarkeitsrecherche zur gefundenen Literatur durchzuführen als auch die direkte Verlinkung zur Dokumentenbestellung oder den Volltext. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich Profildienste einzurichten. Dies hat den Vorteil, dass man in regelmäßigen Abständen, über neu erworbene Literatur zu den angegebenen Suchbegriffen per E-Mail informiert wird.

The screenshot displays the Savifa Metasuche web interface. At the top, the header includes the logo of Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg and the title 'Savifa Metasuche'. Navigation links include 'Ihre Suche', 'Merkliste [0]', 'Benutzerkonto', 'Benutzerdaten', 'Profildienst', 'Datenbankauswahl', 'Hilfe', and 'Sitzung beenden'. The main search area features a 'Einfache Recherche' tab, a search input field, and buttons for 'Freie Suche', 'Index', and 'Suchen'. Below the search field, there are dropdown menus for 'und', 'Titel', 'Autor/Körperschaft', and 'Anfrage 2: TI=ganapati (Treffer: 155)'. To the right, a 'Datenbanken:' section lists various databases with checkboxes, including 'Überregionale Kataloge', 'Bibliographische Datenbanken', and 'Südasien'. At the bottom, there are options for 'Sucheinschränkungen' (max. Treffer pro DB: 10, Timeout: 30) and 'Datenbanken Vorauswahl' (Standardauswahl).

Abb. 4: Oberfläche der Savifa-Metasuche mit verschiedenen Suchoptionen

Bislang konnten verschiedene für die Südasienswissenschaften und die Indologie besonders relevante Bibliothekskataloge, wie z.B. die Online-Kataloge der UB Tübingen, der Staatsbibliothek zu Berlin, der SUB Göttingen oder der Fachkatalog Südasiens der SAI-Bibliothek, eingebunden werden. Perspektivisch soll das Angebot an recherchierbaren Bibliotheksbeständen durch die Integ-

ration weiterer Kataloge ausgebaut werden. So könnten Südasien relevante Teilkataloge aus dem Bestand der British Library, aber auch den OPAC der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) in München gewinnbringend integriert werden. Gleiches gilt auch für den Bereich der Datenbanken, von denen bisher z.B. die Bibliography of Asian Studies oder die OLC-SSG-Datenbanken Südasien sowie Asien und Nordafrika in die Metasuche eingebunden sind.

### SavifaDok

SavifaDok, der Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Südasien, ermöglicht als zentrale und weltweit zugängliche Publikationsplattform eine zeitnahe und kostenfreie Veröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen und Forschungsergebnissen.



Abb. 5: Startseite SavifaDok

Die Publikationen werden dauerhaft und zitierfähig mit standardisierten Adressen (URN) und Metadaten archiviert und in lokalen und überregionalen Bibliothekskatalogen, wie z.B. dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) oder dem Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK), aber auch in Suchmaschinen, wie Google oder der OAI-Plattform OAIster nachgewiesen und nach den Grundsätzen von Open Access weltweit frei verfügbar gemacht. Der Dokumenten-Server basiert auf der an der Universität Stuttgart entwickelten Software Opus (Version 3.0), die mittlerweile an über 40 deutschen Hochschulen und in verschiedenen Bibliotheksverbünden (BZB, BVB, KOBV und HBZ) genutzt wird.

Neben der Veröffentlichung verschiedener Dokumentenarten, wie z.B. Monographien, Aufsätzen, Magister- und Diplomarbeiten sowie audio-visueller Dateien, besteht mit der Opus-Version 3.0 auch die Möglichkeit, Schriftenreihen und Unterportale auf SavifaDok einzurichten. So konnten bislang drei Schriftenreihen angelegt werden:

- Südasienwissenschaftliche Arbeitsblätter / Südasien-Seminar des Orientalischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



- Internet publication Series on South Asian history / Abteilung Geschichte des Südasien-Instituts der Universität Heidelberg
- Elektronische Veröffentlichungen zur Geschichte Südasiens / Abteilung Geschichte des Südasien-Instituts der Universität Heidelberg

Diese Schriftenreihen werden inhaltlich von den jeweiligen Herausgebern verantwortet, so dass dadurch die wissenschaftliche Qualität der einzelnen Dokumente gewährleistet ist.

Für 2007 steht die Beantragung des DINI-Zertifikats für SavifaDok an. Dadurch soll langfristig garantiert werden, dass SavifaDok ein zukunftsorientierten Serviceangebot ist, dass internationale Entwicklungen im Bereich von *e-publishing* und *open access* angemessen berücksichtigt.

### *Elektronische Zeitschriftenbibliothek Regensburg (EZB)*

Die Nutzung elektronischer Zeitschriften ist mittlerweile für das wissenschaftliche Arbeiten nahezu unerlässlich geworden. Diesem Umstand trägt der EZB-Fachausschnitt Südasien mit dem Nachweis von zur Zeit ca. 175 fachrelevanten Titeln Rechnung. Da die Südasienwissenschaften bzw. die Indologie als eigenständiges Fach in der EZB nicht abgebildet sind, musste diese Liste eigens aus dem Gesamtbestand der in der EZB verzeichneten Zeitschriften manuell generiert werden. Durch das von der EZB Regensburg für Virtuelle Fachbibliotheken entwickelte XML-Ausgabeformat konnte 2006 dieser Fachausschnitt an das Savifa-Layout angepasst und in die Virtuelle Fachbibliothek integriert werden.

Alle von der EZB angebotenen Funktionalitäten bleiben dadurch erhalten und der Nutzer bekommt eine Zeitschriftenliste mit Zugriffsanzeige über das bekannte Ampelsystem angezeigt. Dies hat den Vorteil, dass innerhalb der Homepage alle nötigen Informationen recherchierbar sind.

The screenshot displays the Savifa website interface. At the top, there is a header with the Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg logo, the Savifa logo, and a map of South Asia. Below the header, there is a navigation menu on the left with sections: AKTUELL (Home, Newsletter, Neuerwerbungen), RECHERCHE (Metasuche, SavifaGuide, OLC Aufsatzdatenbanken, E-Journals, Dokumentenserver), INTERAKTIV (Publizieren, Forscher-/Projektdatenbank, Website vorschlagen, Kommentare), and ÜBER SAVIFA (Sondersammelgebiet, Projekt, Publikationen). The main content area is titled 'E-Journal Details:' and lists information for the 'IPRI Journal'. The details include: Titel: IPRI Journal (with an EZB logo), Verlag: Islamabad Policy Research Institute, ZDB-Nummer: 2251545-8, Fachgruppe(n): Politologie, Schlagwort(e): Länderbericht Südasien, Pakistan, Homepage(s): <http://ipripak.org/journal.shtml>, Erste Volltextausgabe: Jg. 1, H. 1 (2001), Erscheinungsweise: Volltext, Online und Druckausgabe, Kosten: kostenlos. Below this, there is a link 'Zur E-Journal-Liste'. At the bottom, there is a footer with logos for the Südasien-Institut SAI Heidelberg, Universitätsbibliothek Heidelberg, DFG, and Vascoda, along with copyright information for Savifa 2006 and Sansara Font sponsored by Linotype.

Abb. 6: Detailansicht im EZB-Fachausschnitt Südasien

Des weiteren haben es sich die Projektmitarbeiter zur Aufgabe gemacht, das World Wide Web nach frei zugänglichen E-Journals zu durchsuchen und diese an die EZB zur Aufnahme in den Datenpool zu melden. Auf diese Weise wird auch der Fachausschnitt Südasien kontinuierlich erweitert und das Serviceangebot für die Nutzer systematisch ausgebaut.

### *Forscher- und Projektdatenbank Südasien*

Die Forscher- und Projektdatenbank Südasien verfolgt die Ziele, die Kommunikation und den Informationsaustausch innerhalb der Fachwissenschaft sowie letztlich auch die Vernetzung von Forschenden und Institutionen zu verbessern und zu fördern. Da auch das wirtschaftliche und gesellschaftliche Interesse an der geographischen Region Südasien und insbesondere Indien in den letzten Jahren stark zugenommen hat, kann diese Datenbank auch für Unternehmen, Journalisten sowie Politiker eine Experten-Recherchedatenbank sein.

Sie enthält Angaben über Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, also Einzelpersonen, aber auch Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten. Als Vorbild für die Konzeption der Savifa-Forscherdatenbank dienten das US-amerikanische Angebot „International Directory of South Asian Scholars“ (IDSAS) und das deutsche, nur gedruckt vorliegende Verzeichnis „German Indology: A list of institutions and persons concerned with Sanskrit and associated studies“, beide Angebote lassen allerdings hinsichtlich ihrer Funktionalitäten noch viele Wünsche offen.

Bei der Forscher- und Projektdatenbank haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit, mittels eines HTML-Formulars ihre Daten zur Person einzugeben sowie laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte vorzustellen. Browsing-Einstiege mit kontrolliertem Vokabular ermöglichen Nutzern, die Datenbank nach Länder- und/oder Sprachenschwerpunkt sowie Themengebiet der jeweiligen Forscher zu durchsuchen. Neben diesen Browsing-Einstiegen hält die Datenbank noch die klassischen Sucheinstiege (einfache und erweiterte Suche) nach Namen, Forschungseinrichtung und Schlagwort bereit. Durch den Rückgriff auf kontrolliertes Vokabular bei der Dateneingabe und die Überarbeitung der Datensätze durch die Mitarbeiter von Savifa kann die Standardisierung und Homogenität der Einträge garantiert werden. Über die direkte Verlinkung auf die Projektseiten und Online-Publikationen der Wissenschaftler erhalten Nutzer der Forscher- und Projektdatenbank problemlos und direkt Zugriff auf weiterführende Informationen.

### *Fazit der ersten und Ausblick auf die zweite Projektphase*

Mit dem Projekt „Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Südasien“ wurde in der ersten Projektphase ein guter Grundstein für eine umfassende Informationsversorgung der auf die Region Südasien ausgerichteten Fachwissenschaft gelegt. Um dieses neue Angebot bei der primären Zielgruppe, Wissenschaftler und Studierende, bekannt zu machen, wurde seit dem Online-Gang von Savifa im Juni 2006 verstärkt für die Angebote geworben. So wurden zum Beispiel über Mailing-Listen und in Fachzeitschriften einzelne Module, aber auch das Portal insgesamt vorgestellt, zweisprachige Flyer wurden gedruckt und an wissenschaftliche Institute in Deutschland und aus-



gewählte Einrichtungen im Ausland verschickt. Durch die Teilnahme an Konferenzen, bot sich die Gelegenheit Savifa direkt einem internationalen Wissenschaftspublikum vorzustellen.

Dabei konnte festgestellt werden, dass wenn Savifa von Studierenden und Wissenschaftlern erst einmal wahr genommen wurde, die Resonanz auf die angebotenen Dienstleistungen durchweg positiv ist. Ein positives Feedback auf die bisher geleistete Arbeit kommt auch von amerikanischen Wissenschaftlern und Bibliotheken, so besteht z.B. starkes Interesse an der Nutzung der OLC-SSG Südasien Datenbank. Um auch diesem Bibliotheken den Zugriff auf die Datenbank zu gewähren, sind wegen lizenzrechtlicher Vereinbarungen zunächst jedoch noch Gespräche mit Swets und dem GBV zu führen. Ein grundsätzliches Problem ist derzeit jedoch noch, die Virtuelle Fachbibliothek im Bewusstsein der Zielgruppe fest zu verankern. Dafür werden auch in den nächsten beiden Projektjahren intensive Werbemaßnahmen notwendig sein.

Um die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Bibliothek weiter voranzutreiben, ist für 2007 die Etablierung eines Wissenschaftlichen Beirats für Savifa vorgesehen, um zum einen das Feedback der Wissenschaftler in der laufenden Arbeit zu berücksichtigen und zum anderen über Personen mit Multiplikatorenfunktion den Bekanntheitsgrad von Savifa zu steigern. Der Wissenschaftliche Beirat, der sich aus Vertretern der Fachbereiche Moderne und Klassische Indologie, Geschichte Südasien und Politik Südasien zusammensetzen wird, soll in erster Linie bei der Planung und Weiterentwicklung von Savifa, bei der Auswahl von Kooperationspartnern und bei der Bewertung der inhaltlichen Qualität der angebotenen Module beratend mitwirken.

Neben der Contenterweiterung bereits bestehender Module dient die zweite Projektphase auch künftig dem qualitativen Ausbau von Savifa durch die Bereitstellung zusätzlicher Angebote:

- Durch die Akquise weiterer Schriftenreihen und Einzeldokumente, aber auch die Erfassung und den selektiven Download elektronischer Publikationen, die auf auswärtigen Servern liegen, soll *SavifaDok* weiter ausgebaut und als Publikationsplattform nachhaltig etabliert werden. Für den Bereich der Südasienwissenschaften kann man mit ca. 5.000 erschließungswürdigen digitalen Dokumenten rechnen. Die inhaltlichen und formalen Auswahlkriterien orientieren sich dabei an der wissenschaftlichen Relevanz und dem Erwerbsprofil des SSGs, aber auch an der Zitierfähigkeit des digitalen Dokuments. Bei den zu erschließenden Dokumenten handelt es sich sowohl um originär online publizierte Literatur, wie z.B. elektronische Hochschulschriften, wissenschaftliche Abhandlungen oder Working papers, als auch um Publikationen, die als retrodigitalisierte Parallelausgaben bzw. als retrodigitalisierte Ergänzung des Altbestandes für das SSG Südasien relevant sind; ebenso sind Graue Literatur aus dem Bereich der Politikwissenschaft und Regierungspublikationen sowie Parlamentsschriften in die Erschließung einzubeziehen.
- Die Einbindung von *Themenportalen* eignet sich hervorragend, das Gesamtprojekt Savifa als dynamischen Prozess zu gestalten und zwar in dem Sinne, dass sich Forschende nicht nur aus dem Informationspool bedienen, sondern auch Informationen aktiv einbringen. Die erforderliche Betreuung eines Themenportals von Seiten der Fachwissenschaft fördert zudem die Vernetzung bibliothekarischer und fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Die

anvisierten Inhalte solcher Themenportale umfassen die Einrichtung einer eigenen Schriftenreihe auf SavifaDok, um eine Publikationsmöglichkeit für Aufsätze, Vorträge, PPT-Präsentationen etc. zum Thema zu schaffen. Weiterhin ist die Anfertigung und inhaltliche Erschließung von Bild- und/oder Textdigitalisaten zu thematisch klar definierten Gebieten vorgesehen. Dabei kann auf die Digitalisierungsexpertise und erprobte Infrastruktur der UB Heidelberg zurückgegriffen werden, die sie sich durch zahlreiche Digitalisierungsprojekte erworben hat. Die Aufbereitung einer themenorientierten Linksammlung mit Hinweisen auf Websites, Konferenzen, Ausstellung etc. runden das Angebot ab. Hier kann auf Quellen zurückgegriffen werden, die bereits im Fachinformationsführer SavifaGuide erfasst sind. Für das geplante Themenportal *Geschichte der deutschsprachigen Indologie* sollen in einem ersten Schritt historische Monographien, die für die Geschichte der Indologie in Deutschland wissenschaftlich relevant sind, digitalisiert und über Savifa zugänglich gemacht werden. Für dieses geplante Themenportal fanden bereits erste Gespräche mit der Lehrstuhl für Indologie der Universität Würzburg statt, wo unter der Leitung von Frau Professor Brückner in dem DFG-geförderten Projekt „Otto von Böhtlingk: Briefe zum Petersburger Wörterbuch“, eines der bedeutendsten Gemeinschaftsvorhaben der Indienforschung im 19. Jahrhundert, untersucht wird. Die Textauswahl für die Digitalisierung könnte daher in enger Abstimmung mit der Projektleitung erfolgen, um zum einen für den konkreten wissenschaftlichen Bedarf den direkten Online-Zugriff auf Quellenmaterial zu ermöglichen, zum anderen aber auch, um für das Fach bedeutende Wissenschaftsliteratur aus dem 19. Jahrhundert bereitzustellen.

- Intention des *Online-Tutorials* „Informations- und Literaturrecherche“ ist es, Wissenschaftlern und Studierenden verschiedene Strategien der Informations- und Literaturrecherche zu vermitteln. Dieses neu zu entwickelnden Modul der Virtuellen Fachbibliothek Südasien zielt somit auf die Steigerung der Medienkompetenz beider Zielgruppen ab und konzentriert sich unter Einbeziehung sowohl konventioneller Medien als auch elektronischer Informationsressourcen auf drei Komponenten:

- Literaturrecherche
  - Literaturbeschaffung
  - Internetrecherche

Das Tutorial sieht nicht nur eine allgemeine Einführung in die Informations- und Literaturrecherche vor, sondern trägt auch dem interdisziplinären Charakter der Südasienwissenschaften Rechnung, deren einzelne Fächer (z.B. Indologie, Geschichte, Politikwissenschaften, Ethnologie etc.) in den Geistes- und Sozialwissenschaften ebenso verankert sind wie in den Wirtschaftswissenschaften. Daher ist es bei der Konzeption des Tutorials erforderlich, das unterschiedliche Rechercheverhalten und den zum Teil anders gelagerten Informationsbedarf dieser einzelnen Benutzergruppen zu berücksichtigen.

Die drei Teilmodule „Literaturrecherche“, „Literaturbeschaffung“ und „Internetrecherche“ sollen dem Benutzer in Form einer „Guided Tour“ grundlegende Recherchestrategien vermitteln. Das Teilmodul „Literaturrecherche“ thematisiert die Suche nach verschiedenen

Medienarten (Monographien, Aufsätze, Zeitschriften) und erläutert die anzuwendenden Suchstrategien und -instrumente, wie z.B. Bibliothekskataloge, bibliographische Datenbanken, Volltextdatenbanken, Suchmaschinen. Für die Südasienwissenschaften besonders relevante Bibliothekskataloge und Datenbanken sollen zudem ausführlich dargestellt werden.

Der Bereich „Literaturbeschaffung“ legt den Schwerpunkt auf die Interpretation von Rechercheergebnissen und zeigt dem Benutzer die verschiedenen Möglichkeiten der Literaturbeschaffung (Vor-Ort-Bestellung, Fernleihe, Dokumentlieferdienste) auf. Eine weitere zentrale Komponente des Tutorials wird die Vermittlung von Kompetenz bei der Recherche nach und der Bewertung von Internetquellen sein. Hier wird es zunächst darum gehen, die wichtigsten südasienwissenschaftlichen Internetangebote vorzustellen und Recherchestrategien zu erläutern. Durch Fragestellungen wie „Welche Arten von Quellen gibt es?; Welchen Mehrwert bieten diese Quellen?; Wie seriös ist ein Anbieter?; Wie hoch ist die wissenschaftliche Relevanz einer Quelle?“ etc. soll dem Benutzer der kritisch reflektierte Umgang mit dieser beständig an Bedeutung gewinnenden Art von Informationsquellen vermittelt werden. Da über das Internet gewonnene Information mittlerweile auch in die wissenschaftliche Arbeit einfließt, wird sich ein Teilbereich des Online-Tutorials auch mit den formalen Aspekten im Umgang mit diesen Informationsressourcen (Zitierweise von Internetquellen etc.) befassen.

Neben den Arbeiten an den einzelnen Komponenten von Savifa sind während der zweiten Projektphase Verfahren und Organisationsmodelle zu entwickeln, welche die Fortführung der Arbeiten nach Ende der Projektförderung durch die Integration der Module in bestehende Geschäftsgänge sicherstellt. Die dauerhafte Etablierung einer Virtuellen Fachbibliothek als Rechercheinstrument und Informationsplattform gelingt nur, wenn ihre Inhalte den Informationsbedarf der anvisierten Zielgruppen dauerhaft abdecken und somit ein Mehrwert für das wissenschaftliche Arbeiten entsteht. Dies bedarf der stetigen Pflege ihrer Inhalte und der nachhaltigen Betreuung des Gesamtportals.